

JOCHEN WEEBER

Rita verteilt Pralinen

Tante Rita wird heute aus dem Krankenhaus entlassen. Das heißt: Sie hat sich wieder mal selbst entlassen. Ihre Werte scheinen in Ordnung, aber eigentlich sollte sie zur Beobachtung noch bleiben. Aber da lässt sie sich eben einfach nicht rein reden.

Während sie noch mal mit dem Arzt spricht, packe ich ihre Sachen vom Nachttisch in eine Tasche. Als wir durch den Gang laufen, bin ich froh, dass sie nur zwei Wochen, und nicht zwei Monate hier war - sie nimmt doppelt so viel mit nach Hause. Säfte, Bücher, CD's, Zeitschriften, Kekse, Pralinen - eine ganze Tasche voll. Mit der einen Hand trage ich die Tasche mit den Geschenken, mit der anderen ziehe ich den Koffer mit ihren Kleidern. Sie trägt die Blumen. Ich folge ihr in kurzem Abstand, während sie an jedem Zimmer klopft, und jedem der Patienten eine Praline anbietet. Eine Abschiedspraline. Tante Rita ist so voller Tatendrang, dass man sich nur schwer vorstellen kann, dass damit irgendwann Schluss sein könnte. „Darf ich fahren?“, fragt sie.

„Das Auto ist kaputt“, sage ich, „ich bin mit der Straßenbahn gekommen.“ „Schade, ich wär jetzt wahnsinnig gern eine Runde hinterm Lenkrad gesessen.“

In der Straßenbahn habe ich ihre Tasche auf dem Schoß, während sie aus dem Fenster blickt und immer wieder sagt: „Wirklich schön. So'ne Fahrt durch Stuttgart.“ Rosen, Gerbera und Narzissen lehnen ihre Köpfe ans Fenster, und für einen Moment scheint es, als würde die Zeit still stehen und Tante Rita nie wieder aussteigen wollen. Doch dann auf einmal schnellt sie in die Höhe, schiebt sich an mir vorbei, und kaum dass die Bahn zum Stehen kommt, tippt sie dem Fahrer von hinten auf die Schulter.

„Tschuldigung, wenn ich störe“, sagt sie, „ist das eigentlich schwer, so eine Straßenbahn zu fahren?“ Verwundert dreht er sich zu ihr um.

„Ich würd liebend gern mal selbst eine durch die Stadt steuern. PKW-Führerschein hätt ich.“ Noch immer blickt der Fahrer sie sprachlos an.

Dann dreht sich Rita zu mir um, deutet auf die Krankenhaustasche, und während die Bahn wieder anfährt, fragt sie laut:

„Mögen Sie Pralinen?“